

Bericht des Jahres 2024 über die Erfüllung des Stiftungszweckes



I. EINFÜHRUNG

Die 2015 mit den Förderschwerpunkten Wissenschaft (Gesundheit) und Gesellschaft (Weltoffenheit und Toleranz) gegründete Cellex Stiftung ist vorwiegend operativ tätig. Sie initiiert, betreut und verwirklicht eigene Projekte, die einen hohen Nutzen für die Allgemeinheit versprechen, jedoch ohne die Realisierung durch die Stiftung nicht umgesetzt werden können. Sie setzt sich für eine weltoffene und tolerante Gesellschaft ein, ruft Spendenaktionen ins Leben und sucht den Dialog mit Bürger*innen. Darüber hinaus setzt sie sich für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, geflüchtete Menschen, Vertriebene und Menschen mit Einschränkungen ein. Sie initiiert Projekte, die die internationale Gesinnung und den Völkerverständigungsgedanken, den gesellschaftlichen Zusammenhalt, die demokratische Kultur und die kulturelle und soziale Teilhabe stärken. Außerdem unterstützt die Stiftung bürgerschaftliches Engagement, gezielt auch von Menschen mit internationaler Biografie. Zwecke der Stiftung sind außerdem die Förderung von Wissenschaft und Forschung, des öffentlichen Gesundheitswesens und der Gesundheitspflege. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Die Cellex Stiftung hat in diesem so turbulenten Jahr 2024 mehr denn je versucht, mit ihren Möglichkeiten Akzente zu setzen. Die Stiftung hat sich für Weltoffenheit, Mitmenschlichkeit und den gesellschaftlichen Zusammenhalt und für eine lebenswerte Zukunft eingesetzt und konzentrierte sich in ihrer Arbeit auf die Themen Völkerverständigung und gesellschaftliche Teilhabe. Der Bedarf, etwas gemeinsam zu unternehmen, zusammenzustehen und für die Werte unseres Grundgesetzes zu werben, war groß. Der Zuspruch zu den Veranstaltungen der Stiftung legt davon eindrucksvoll Zeugnis ab. Allein beim Gastmahl „Dresden is(s)t bunt“ wirkten über 200 Organisationen mit, über 6.000 Personen zählte die Schar der Gäste. Die Cellex Stiftung führte in 2024 – oft mit Kooperationspartnern – 78 Veranstaltungen durch. Darunter waren große Veranstaltungen mit mehreren tausend Teilnehmenden wie die Kundgebung „Auch für unsere Freiheit. Solidarität mit der Ukraine“ oder das Gastmahl 2024, aber auch neun Theateraufführungen der Gruppe „Past Continuous“, jeden Dienstag Tango und Milonga zum Mitmachen, die Eröffnung des neuen Kulturraumes ERLE 6 mit anschließender Festwoche, ein Roundtable mit Stiftungsvertreter*innen und Menschen aus der Zivilgesellschaft auf einem Dampfer der Weißen Flotte und die Eröffnung von „Zukunftsweg Ost“ in Saalfeld/Rudolstadt im Beisein des Bundespräsidenten. Insgesamt haben die Veranstaltungen über 10.000 Gäste und Teilnehmende erreicht. Die meisten Veranstaltungen fanden in Dresden, einige aber auch in Buenos Aires, Saalfeld/Rudolstadt sowie Berlin statt.

Über die Pressearbeit der Stiftung und die Veröffentlichungen in den Sozialen Medien fanden die Aktivitäten weit über Dresden hinaus Resonanz.

Bereiche der Stiftungsarbeit

Insgesamt betrachtet, macht der operative Bereich, die Projektarbeit mit 70% den Großteil der Stiftungsarbeit aus. Dem folgt der Bereich Kommunikation mit 15%, die Netzwerkarbeit mit 10% und schließlich die Verwaltung mit 5%. In den Bereich der Netzwerkarbeit fallen u. a. die Aktivitäten Dr. Eva Sturms im Vorstand des Bundesverbands Deutscher Stiftungen sowie in der seit 2024 etablierten Dresdner Stiftungsrunde. Die Projektarbeit der Stiftung wird im zweiten Teil des Jahresberichtes deshalb besonders ausführlich dargestellt, dem folgen unter Punkt III. Ausführungen zum Netzwerk und zur Kommunikation.

Jahresübersicht



II. PROJEKTARBEIT

1. Film- und Gesprächstour „Es kommt darauf an das Hoffen zu lernen“

Die Regisseurin Annette Dorothea Weber hat mit „Es kommt darauf an das Hoffen zu lernen“ (2022) einen künstlerischen Dokumentarfilm über das letzte, für den Tagebau abgebaggerte Dorf – Mühlrose – in der Lausitz gedreht. 130 Dörfer wurden in den letzten Jahrzehnten abgerissen und die Menschen umgesiedelt, um Braunkohle zu fördern.

Der Dokumentarfilm erzählt die Umsiedlungsgeschichten der Menschen, mit besonderem Blick auf die sorbische Minderheit, von der Hoffnung auf Wohlstand und auf gute Nachbarschaft, von Heimat und Zusammenhalt. „Zusammenhalt passt nicht in einen Umzugswagen, denn die Erinnerungen, Bilder und Träume ziehen mit um“,¹ so die Regisseurin über das Projekt. Wie können die Menschen diese Widersprüche gut aushalten, ihr Da- und Miteinander-Sein gestalten? Wie geht es der sorbischen Minderheit bei all diesen Umbrüchen? Die Künstlerin hat mehrere Jahre für das Projekt recherchiert, war immer wieder vor Ort, hat Gespräche geführt und Geschichten gesammelt.

Wichtiger Bestandteil des Projekts sind die Vorführungen des Dokumentarfilms vor Ort mit anschließendem Publikumsgespräch. Dieses Begegnungs- und Austauschformat über Fragen von Heimat und Verlust von Heimat, über Zusammenhalt und gesellschaftliche Veränderungen hat die Cellex Stiftung unterstützt und mit Mitteln der Freudenberg Stiftung finanziert. Stationen dieser Film- und Gesprächstour waren u. a. Großhennersdorf, Hoyerswerda, Bautzen, Zittau, Cottbus, Schleife und Görlitz. Ein Teilnehmer in Schleife schrieb im Nachgang an die Regisseurin, dass er „persönlich [...] stark beeindruckt“ gewesen sei, „wie sorgfältig Sie die alten und neuen Probleme der Menschen in der Lausitz in ihrem Film angegangen sind. Auf Augenhöhe und mit viel Herz, mit wunderbaren Bildern und authentischen Gesprächen wird der Betrachter mit einem Funken Hoffnung in dieser ganzen Zerrissenheit der Gefühlswelten entlassen.“² Die Filmtour fand im Januar 2024 statt und erreichte insgesamt ca. 1.000 Menschen.

2. Solidarität mit der Ukraine

Am 24. Februar 2022 begann der großflächige russische Überfall auf die Ukraine. Seitdem führt Russland einen brutalen Angriffskrieg, dem seither auf ukrainischer Seite zehntausende Menschen zum Opfer gefallen sind.

Die Cellex Stiftung organisierte zum 2. Jahrestag des Angriffskrieges gemeinsam mit der ukrainischen Gemeinschaft in Dresden – dem Ukrainischen Koordinationszentrum Dresden, Plattform Dresden e.V. und Stützpunkt Ukraine e.V. – sowie der Initiative „Haltung zeigen“ und dem Verein Dresden – Place to be! e.V. auf dem Dresdner Neumarkt eine Gedenkveranstaltung.³

Die Veranstaltung gedachte der Opfer, die in diesem Krieg gestorben sind, dem Leid der Verwundeten und der Vertriebenen. Sie gab den beteiligten Ukrainer*innen aber auch die Möglichkeit, sich für die erfahrene Unterstützung zu bedanken und zur Solidarität aufzurufen. „Wir brauchen jeden einzelnen von Ihnen, um für Solidarität und die Unterstützung der Ukraine zusammenzustehen“, so appellierte die Erich-Kästner-Preisträgerin Natalija Bock an die Teilnehmenden der Gedenkveranstaltung. „Wir dürfen nicht zulassen, dass sich die Lage in der Ukraine verschlechtert. Es geht dort um einen Kampf für Freiheit und Demokratie – auch in Europa. Bitte [...] stehen Sie mit uns zu einem Europa, das frei, demokratisch und gerecht ist.“

Neben einem Redebeitrag von Natalija Bock und einer Lesung aus dem Projekt „Gemeinsam Heimatlos“ der Künstlerinnen Vira Dumke und Iryna Fingerova gab es Kurzinterviews mit den Bundes-

1 Annette Dorothea Weber: Abschlussbericht zum Projekt.

2 Ebd.

3 Bilder zur Veranstaltung sind hier abrufbar, URL: <https://swindi.de/SQBHHZ26ZIVCKOJ>, Zugriff am 11.3.2025.

tagsabgeordneten Rasha Nasr (SPD) und Dr. Markus Reichel (CDU) sowie der Stadträtin Agnes Scharnetzky (Bündnis 90/DIE GRÜNEN) und dem FDP-Stadtrat Robert Malorny. Gerahmt wurde die Gedenkveranstaltung mit musikalischen Beiträgen der ukrainischen Band „House of Flow“ und des Chor-Ensembles „Sjajwo“, das von geflüchteten Frauen aus der Ukraine in Dresden gegründet wurde. Im Anschluss an die Kundgebung gab es unter dem Titel „Für die Ukraine. Klang-Raum-Stille“ in der Unterkirche der Dresdner Frauenkirche einen Ort für Trauer und Gedenken. 17 Uhr fand in der Kreuzkirche eine ökumenische Vesper zum Thema statt.

Im Vorfeld der Gedenkveranstaltung sammelten die Cellex Stiftung Spenden für eine Schule in Oskil im Südosten der Ukraine, die 2022 besetzt und verwüstet wurde. Unser Projektpartner Stützpunkt Ukraine e.V., der seit 2022 mit verschiedenen Aktionen humanitäre Hilfe für Ukrainer*innen leistet, ist mit dieser Schule vernetzt und war insbesondere mit der Schulleiterin in engem Austausch darüber, was gebraucht wird. Auf der Kundgebung auf dem Neumarkt wurden zudem Spenden für die Dresdner Hilfsorganisation arche noVa gesammelt, zur Unterstützung ihrer humanitären Projekte in der Ukraine.

Die Organisatoren baten die Dresdner*innen weiterhin Solidarität mit der Ukraine zu zeigen. Sie riefen zur Teilnahme an der Veranstaltung auf, auch um zu demonstrieren: Dresden hat aus der Geschichte gelernt – gegen den Aggressor und solidarisch mit den Angegriffenen.



Gedenkveranstaltung „Solidarität mit der Ukraine“ am 24. Februar 2024 auf dem Dresdner Neumarkt, Fotos: Máté Baksa-Soós

3. ALFONS — Jetzt noch deutscherer

Am 28. Februar fand die Pilotveranstaltung der Tour „ALFONS – Jetzt noch deutscherer“ des Künstlers Emmanuel Peterfalvis, genannt Alfons, durch Sachsen im Staatsschauspiel Dresden statt. Das Theater war ausverkauft und mit über einem Drittel junger Menschen besetzt, wie es das Bildungsprojekt zum Ziel hat.

Das autobiografische Programm behandelt anhand der jüdisch-französisch-deutschen Familienge-

schichte Emmanuel Peterfalvis Themen wie Demokratie und Rassismus, Antisemitismus, Völkerverständigung und Toleranz. Besonders beeindruckend war das starke Plädoyer Alfons' für Europa und Völkerverständigung, das er am Abend im Staatsschauspiel Dresden abgegeben hat.

Am 29. Februar hat sich eine gut besuchte Diskussion mit Schüler*innen in der Aula des Gymnasiums Plauen angeschlossen. Eine Schülerin hat dem Künstler im Nachgang dieser Diskussion eine dankende E-Mail geschrieben: „Schon gestern Abend im Theater hat mich begeistert, ich habe sehr bewundert, wie du das Thema zugleich mit so viel Ernst und Würde und dann wieder mit so viel Heiterkeit behandelt hast. Es hat mich dazu gebracht, zu hinterfragen, worauf ich bei meinen Mitmenschen als Erstes schaue (und zu dem Schluss zu kommen, dass auch ich wirklich noch offener werden kann).“ Dem fügte sie hinzu: „Die Veranstaltung hat mich hoffnungsvoller gemacht, weil ich das Gefühl hatte, dass es vielen anderen auch so ging wie mir und es war echt interessant, die vielen verschiedenen Ideen zu hören.“⁴ Auch auf Instagram erreichte die Stiftung positive Rückmeldungen zu diesem Projekt: „Mir kommen die Tränen vor Glück und Rührung, wenn ich das sehe. So mit den Jugendlichen in den Austausch zu gehen, mit dieser Lässigkeit und Ernsthaftigkeit gleichermaßen, scheint mit optimal. Mehr davon 🙌“, schreibt beispielsweise die Userin „prignitzhof“. „toniedenofficials“ kommentiert: „Einfach sehr toll! Ich bin aus Dresden-Plauen und sehr glücklich, dass es diese Veranstaltung im Plauerer Gymnasium gab und weiter in anderen Schulen geben wird. Das sollte überall in den Schulen stattfinden- es macht sehr viel Sinn. Danke an die Französischlehrerin und die Initiative, die dies ermöglicht!“⁵

Aufgrund der Termindichte des Künstlers wird das Projekt erst 2025 während des Kulturhauptstadtjahres mit Auftritten in der Region Chemnitz, im Mai in Zwickau und Freiberg und im September dann in Annaberg-Buchholz und in Plauen, weitergehen. Die Projektleitung hat Wolfgang Schaller, ehemaliger Intendant der Staatsoperette Dresden, inne. Das Bildungsprojekt wird in Kooperation mit der sächsischen Landeszentrale für politische Bildung umgesetzt.



Diskussion zum Programm „ALFONS - Jetzt noch deutscherer“ im Gymnasium Plauen am 29. Februar, Fotos: Wolfgang Schaller

4 E-Mail an Alfons vom 3. März 2024.

5 URL: https://www.instagram.com/reel/C4AP_yop-Vq/?igsh=MTNtbzlhZV6ZzNkZA==, Zugriff am 6.3.2025.

4. Tango – offen und bunt

Integraler Bestandteil der Stiftungsarbeit ist das Hausprojekt „Tango – offen und bunt“, das in 2024 die meisten Veranstaltungen organisierte und von Cristian Javier Castaño geleitet wird. Unterstützt bei der Organisation von der Projektleiter von Maria Kordt. Tango ist aus einer Vielzahl unterschiedlicher kultureller Einflüsse entstanden und wie kein anderer Tanz offen für neue Stile und Praktiken. Völkerverständnis ist diesem Tanz eingeschrieben.

Tango-Kurse und Milonga-Veranstaltungen fanden von Januar bis April jeden Dienstag im Theater Wanne im Stadtteilhaus Neustadt, von Mai bis September auf dem Scheune-Vorplatz in der Dresdner Neustadt, seit Oktober bis Ende 2024 dann im neu eröffneten Kulturraum ERLE 6 im Dresdner Hechtviertel statt. Oft wurden die einzelnen Veranstaltungen mit Live-Musik begleitet. Insgesamt nahmen knapp 2.000 Menschen teil.



„Tango – offen und bunt“ auf dem Scheune-Vorplatz in der Dresdner Neustadt, Foto: Cellex Stiftung



Eröffnung der Wintersaison von „Tango – offen und bunt“ in der ERLE 6 am 1. Oktober, Foto: Máté Baksa-Soós

Hinzu kamen in 2024 zwei besondere Auftritte. Im Mai fand im Stadtteil Dresden-Hellerau das Tanzfestival „Dance Together“ statt, ein Festival der besonderen Art, bei dem internationale Akteur*innen, Tanz-Communities, Vereine und Künstler*innen in Dresden-Hellerau zusammenkamen. Veranstaltet vom Europäischen Zentrum der Künste HELLERAU waren an den zehn Tagen des Festivals ganz unterschiedliche Tanzrichtungen zu erleben: Von Salsa und Tango, über Swing und Charleston, bis hin zu K-Pop und Roller Skating Dance.

Auch Amateurtänzer*innen aus Dresden und der Region waren eingeladen, sich um die Mitwirkung zu bewerben. Die Company „Tango – offen und bunt“ wurde unter vielen Bewerbern ausgewählt, um bei der Produktion „Living-room dancers“ der Schweizer Choreografin Nicole Seiler mit aufzutreten. „Living-room dancers“ nahm das Publikum mit auf einen abendlichen Rundgang durch die Gartenstadt Hellerau. An mehreren Stationen waren Tänzer*innen verschiedener Stilrichtungen zu erleben, die in privaten Wohnungen tanzten. Ausgerüstet mit Fernglas und MP3-Player schaute das Publikum diesen Tänzer*innen von draußen durch die Fenster zu. „Living-room dancers“ wurde seit seiner Premiere 2008 bereits in über 25 Städten aufgeführt. Ca. 100 Gäste besuchten diese besondere Performance in Dresden.

Höhepunkt des Tango-Projektes dieses Jahr war aber sicherlich die Teilnahme von 16 Mitgliedern aus der Gruppe „Tango – offen und bunt“ als Komparsen in der Fernsehserie „Stubbe“ am 30. Juli 2024. Die Ausstrahlung erfolgte am 22. Februar 2025.⁶

⁶ Stubbe: Familie in Gefahr. Staffel 05, Folge 04, Ausstrahlung am 22. Februar 2025, URL: <https://www.zdf.de/serien/stubbe-von-fall-zu-fall/stubbe---familie-in-gefahr-100.html>, Zugriff am 4. 3. 2025.



Teilnehmende aus „Tango – offen und bunt“ an der Produktion „Living room dancers“, Foto: „Living room dancers“

5. Die Cellex Stiftung macht Theater

In der Theatergruppe „Past Continuous“ wirken Menschen aus der ganzen Welt mit, die in Dresden leben. Mehr als 80 Personen – von A wie Afghanistan bis V wie Venezuela – proben und arbeiten unter der Leitung von Cristian Javier Castaño. Mittlerweile hat das Ensemble zehn Stücke im Repertoire. Die Tragikomödie „Der folgende Tag“ sowie die vier neuen Stücke „Autobiografía de un Bandoneón“, „Die richtigen Deutschen“, „Zuhause“ und „La Chispa/Der Funken“ konnte die Gruppe in 2024 vor ca. insg. 500 Gästen in mehr als zehn Aufführungen präsentieren, u. a. im Montagscafé des Staatsschauspiels Dresden, im Theaterhaus Rudi, im Theater Wanne bei der Langen Nacht der Theater in Dresden, beim Lateinamerikanischen Kulturfestival und im Fliegenden Theater in Berlin.



Aufführung „Der folgende Tag“ am 29. Januar im Montagscafé des Staatsschauspiels Dresden, Fotos: Cecilia Romero Mazzucchi

Am 24. Februar wurde das Stück „Autobiografía de un Bandoneón“ in der Casa de la Cultura in Buenos Aires präsentiert. Die argentinisch-deutsche Koproduktion „Autobiografía de un Bandoneón“ (dt. „Autobiografie des Bandoneons“) ein. Die Adaption basiert auf den Texten der Dresdner Künstler Jürgen Karthe und Fabian Kentzkes aus dem Hörstück „Vom Erzgebirge nach Buenos Aires. Wie der Tango zu seinem Instrument kam“. Der von Karthe und Kentzkes geplante Auftritt in Buenos Aires bot die Gelegenheit, die vom Projektleiter Cristian Javier Castaño letztes Jahr in Buenos Aires geschaffenen Strukturen, einen Ableger der Theatergruppe „Past Continuous“ in Argentinien, zu nutzen. Die Aufführung fand mit Mitgliedern der Theatergruppe „Past Continuous“ aus Argentinien und Dresden und dem Duo „Tango moratado“ vor circa 200 Gästen statt.



Premiere „Autobiografía de un Bandoneón“ am 24. Februar in der Casa de la Cultura in Buenos Aires, Fotos: Cristian Javier Castaño

Cristian Javier Castaño erarbeitete 2024 zudem ein hochaktuelles neues Stück mit dem Titel „Die richtigen Deutschen“, das am 8. August beim Lateinamerikanischen Kulturfestival in Dresden uraufgeführt und am 9. November im Kulturraum ERLE 6 erneut gezeigt wurde. Das Stück adaptiert die – nach den CORRECTIV-Enthüllungen aufgeführte – szenische Lesung „Geheimplan gegen Deutschland“ im Berliner Ensemble vom 17. Januar. In „La Chispa/Der Funken“ wiederum folgt das Publikum einer künstlerischen Reise durch die Geschichte der Menschheit, um den Funken zu entdecken, der die Menschen zu Menschen machte. Das Stück konzentriert sich auf die Beziehung zwischen dem Besonderen und dem Universellen. Die mexikanische Kultur wurde dabei als Ausgangspunkt für die Entwicklung des Themas genutzt.

Die Besonderheit des Stückes ist die Aufführung in verschiedenen Ländern mit Menschen vor Ort. Die Struktur des Werkes lässt der Choreographie großen Handlungsspielraum, um einen eigenen Stil zu entwickeln, so dass an jedem Aufführungsort ein eigenes Stück kreiert wird. In der Zusammenschau der Stücke entsteht ein Kaleidoskop aus vielfältigen kulturellen wie künstlerischen Strategien.



Premiere „La Chispa/Der Funken“ am 10. November im Fliegenden Theater in Berlin, Fotos: Cristian Javier Castaño

6. Gemeinschaftsinitiative „Zukunftswege Ost“ – ein „wichtiges gesamtdeutsches Projekt“

Die 2023 unter der Schirmherrschaft des Ostbeauftragten Carsten Schneider gegründete Gemeinschaftsinitiative „Zukunftswege Ost“ zur Stärkung der demokratischen Zivilgesellschaft in Ostdeutschland bezeichnete Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier 2024 als „ein wirklich wichtiges gesamtdeutsches Projekt.“⁷

⁷ Rede des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeiers anlässlich des Auftakts von „Zukunftswege Ost“ am 3. Mai 2024 in Saalfeld/Rudolstadt, URL: www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Frank-Walter-Steinmeier/Reden/2024/05/240503-Saalfeld-Zukunftswege-Ost.html, Zugriff am 6. 3. 2025

Die Cellex Stiftung ist gemeinsam mit dem Bundesverband Deutscher Stiftungen, der Freudenberg Stiftung, der Stiftung Bürger für Bürger aus Halle und der ZEIT STIFTUNG BUCERIUS Teil der Initiatorenrunde. Ziel der Initiative ist es, den Menschen, die sich für das demokratische Gemeinwesen und ein zugewandtes, respektvolles Miteinander engagieren, Mut zu machen und sie zu bestärken. Denn: Die Demokratie und die Menschen, die die Werte unserer Verfassung und den Pluralismus verteidigen, stehen unter Druck. Und seit Jahren nimmt der Druck zu. Dr. Eva Sturm fasst die Initiative so zusammen: „Die Gemeinschaftsinitiative ‚Zukunftsweg Ost‘ ist ein erster Schritt zur Entwicklung einer Strategie der deutschen Stiftungen. Wir müssen näher ran an die demokratischen Initiativen im Osten. Wir müssen mehr in den ländlichen Raum als in die Großstadt schauen. Wir müssen mehr Zuhören und Nachfragen. Mit kurzfristigen Erfolgen sollten wir nicht rechnen. Zukunftsweg Ost kann nur langfristig erfolgreich sein.“

Meilensteine 2024

- Am **12. März** wurde die Initiative bei einem **Pressegespräch** im Bundeskanzleramt vorgestellt, an dem neben Staatsminister Carsten Schneider, Professor Manuel Hartung, Vorstandsvorsitzender der ZEIT STIFTUNG BUCERIUS, und Friederike von Büнау, Generalsekretärin des Bundesverbands Deutscher Stiftungen, auch Dr. Eva Sturm teilnahm.
- In 2024 hat die Gemeinschaftsinitiative insg. 850.000 € eingeworben.
- Stiftungen wie die Robert Bosch Stiftung, die Deutsche Bank Stiftung, die Software AG Stiftung, die Nordmetall Stiftung oder die Rudolf Augstein Stiftung sowie einige Unternehmen konnten von den Initiatoren zur Beteiligung an der Initiative gewonnen werden.
- 2024 hat die Initiative einen Fonds mit zwei Säulen eingerichtet. Der **Mikrofonds**, die **erste Säule**, ist seit **1. Juli** online und erfährt seitdem hohen Zuspruch. Zivilgesellschaftliche Akteur*innen, die vorwiegend im ländlichen Raum Ostdeutschlands Projekte umsetzen, können in diesem Fonds



Roundtable „Wir sitzen alle im gleichen Boot“ am 17. April auf einem Dampfer der „Weißen Flotte“, Fotos: Anja Schneider

bis zu 5.000,00 € beantragen. In 2024 sind hier 103 Projekte mit einem Fördervolumen von knapp 500.000,00 € bewilligt worden. Die Jury besteht aus zwei Mitgliedern der Initiatorenrunde, Sascha Suhrke von der ZEIT STIFTUNG BUCERIUS und Dr. Eva Sturm, zivilgesellschaftlichen Partnern und am Fonds beteiligten Stiftungen wie der Robert Bosch Stiftung.

- Als **zweite Säule** folgte zum Ende des Jahres ein **Strukturfonds**, mit dem die Initiative Kernförderungen für im Feld etablierte Vereine umsetzt. Dies geschieht zunächst in so genannten Fokusregionen, in jenen Regionen Ostdeutschlands also, in denen aufgrund von Strukturschwäche, der neuen Zusammensetzung der Kommunalparlamente oder politischer Verschiebungen besonders hoher Unterstützungsbedarf besteht.
- Am **17. April** organisierte die Cellex Stiftung gemeinsam mit der Freudenberg Stiftung im Rahmen von „Zukunftswege Ost“ den **Roundtable „Wir sitzen alle im gleichen Boot“** auf einem Dampfer der „Weißen Flotte“ in Dresden. Wichtiger Baustein der Initiative sind die Roundtables zur Bedarfserhebung in verschiedenen ostdeutschen Bundesländern. Ziele waren, die 50 Teilnehmenden, zivilgesellschaftliche Akteur*innen und Stiftungsvertreter*innen, zusammenzubringen, verschiedene Perspektiven zivilgesellschaftlichen Engagements in Sachsen kennenzulernen, konkrete Lösungsansätze zu diskutieren und Regionen in Sachsen auszumachen, die einer besonderen Unterstützung bedürfen.
- Am **3. Mai** wurde die erste Fokusregion der Initiative „Zukunftswege Ost“ in Saalfeld/Rudolstadt im Beisein des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeiers eröffnet. Steinmeier warb dafür, sich „bei allen Herausforderungen [...] auf unsere eigenen Stärken [zu besinnen]. Dazu gehört auch die Bereitschaft, etwas zu wagen und mit Mut und Selbstvertrauen aktiv zu werden und voranzugehen.“⁸ Die Gemeinschaftsinitiative „Zukunftswege Ost“ gehe diesen Weg. Es waren rund 100 Gäste anwesend.



Eröffnung „Zukunftswege Ost“ am 3. Mai in Saalfeld/Rudolstadt, Foto-Credits: Bundesregierung/ Sandra Steins

- Am **17. September** fand auf Einladung des Chefs des Bundeskanzleramtes, Wolfgang Schmidt, und des Staatsministers Carsten Schneider ein Treffen mit führenden Wirtschaftsvertreter*innen zu gesellschaftlichen Herausforderungen in Ostdeutschland im Bundeskanzleramt statt, bei dem Prof. Dr. Burkhard Schwenker, Kuratoriumsvorsitzender der ZEIT STIFTUNG BUCERIUS, und Dr. Eva Sturm die Initiative „Zukunftswege Ost“ vorgestellt und für eine Beteiligung geworben haben. Der Stiftungsratsvorsitzende der Cellex Stiftung, Prof. Dr. Gerhard Ehninger, nahm ebenfalls an diesem Treffen teil und hob hervor, dass Unternehmensspenden in den Fonds der Gemeinschaftsinitiative ohne Abzug von Overheadkosten an die Engagierten ausgereicht werden, da die beteiligten Stiftungen sich hier intensiv einbringen.

7. Rechtsgutachten zum sog. Neutralitätsgebot

2024 hat die Cellex Stiftung unterstützt von der Freudenberg Stiftung, der Schöpflin Stiftung und der Amadeu Antonio Stiftung beim renommierten Verfassungs- und Verwaltungsrechtler Prof. Dr. Friedhelm Hufen, Professor für Staats- und Verwaltungsrecht an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und Mitglied des Verfassungsgerichtshofs Rheinland-Pfalz a. D., ein Rechtsgutachten zum sog. Neutralitätsgebot in Auftrag gegeben. Hintergrund des Gutachtens war ein vom Sächsischen Rechnungshof am 7. Dezember 2023 vorgestellter Sonderbericht zur Umsetzung der Richtlinie „Integrative Maßnahmen“ des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.⁹ Dieser Bericht kritisiert u. a., das zuständige Ministerium habe die politischen Äußerungen freier Träger nicht ausreichend reglementiert, und attestiert den geförderten Vereinen weitreichende Verstöße gegen das Neutralitätsgebot. Diese Deutungsweise des SRH hält die Cellex Stiftung für höchst problematisch und wollte sie deshalb nicht unwidersprochen lassen. Das Rechtsgutachten ordnet die Ausführungen des SRH kritisch ein und entwickelt darüber hinaus einen allgemeinen Handlungsrahmen, der nicht nur zivilgesellschaftlichen Organisationen in Sachsen zugutekommt, sondern auch im bundesweiten Diskurs Orientierung bieten kann.¹⁰

Am 14. August 2024 stellte die Vorständin Dr. Eva Sturm gemeinsam mit dem Gutachter Prof. Dr. Friedhelm Hufen und Miro Jennerjahn (Sprecher des Netzwerkes Tolerantes Sachsen und Vorstandsvorsitzender des Fördervereins Netzwerk Tolerantes Sachsen) als Vertreter der Zivilgesellschaft in der Landespressekonferenz Sachsen das Gutachten zum sog. Neutralitätsgebot der Öffentlichkeit vor.

Kernaussagen des Rechtsgutachtens

Zusammenfassend kommt Prof. Dr. Hufen zu folgenden Ergebnissen:

1. Der Landesrechnungshof hat übergriffig gehandelt. Er ist vom Gesetzgeber nicht dazu befugt, Ausführungen zum Neutralitätsgebot und zur Chancengleichheit politischer Parteien zu verfassen. Gemäß Art. 100 der Verfassung des Freistaates Sachsen und § 88 SächsHO obliegt dem SRH die Prüfung der gesamten Haushalts- und Wirtschaftsführung des Freistaates. Gemäß § 91 SächsHO ist der SRH auch ermächtigt, bei Stellen außerhalb der Staatsverwaltung, z. B. Zuwendungsempfängern, zu prüfen. Die Prüfungen erstrecken sich grundsätzlich auf die bestimmungsgemäße und wirtschaftliche Verwaltung und Verwendung der Haushaltsmittel. Mit dem Sonderbericht hat der SRH seine Kompetenzen weit überschritten.
2. Die politische Nähe eines schon im Titel auf Soziales und gesellschaftlichen Zusammenhalt ausgerichteten Ministeriums zu auf dieselben Ziele gerichteten gesellschaftlichen Vereinigungen ist kein Verstoß gegen das Neutralitätsgebot, sondern geradezu sachimmanent.
3. Politische Bildung und Demokratietarbeit sind stets auf ethische Werte und Verfassungsziele gerichtet und deshalb nie „neutral“. Auch sind sie Ausdruck der streitbaren Demokratie und verpflichtende Staatsaufgabe, die auch und gerade durch private Organisationen wahrgenommen werden kann.
4. Die Offenheit des demokratischen Willensbildungsprozesses ist ein herausragendes Verfassungsprinzip. Sie darf nicht durch Neutralitätsgebot und Chancengleichheit der Parteien verkürzt werden. Beide Verfassungsgüter dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden.
5. Die öffentliche Finanzierung privater Initiativen bedeutet nicht, dass deren Äußerungen zu solchen des Staates werden. Die privaten Träger sind weder Instrument noch „Sprachrohr“ des Ministeriums

⁹ Cellex Stiftung: Presseinformation zum Rechtsgutachten, URL: <https://www.cellex-stiftung.org/de/news/rechtsgutachten>, Zugriff am 6. 3. 2025. Dort findet sich auch der Link zum „Sonderbericht. Richtlinie Integrative Maßnahmen (Förderbereich Teil 1)“ des Sächsischen Rechnungshofes.

¹⁰ Das Rechtsgutachten steht auf der Webseite der Cellex Stiftung zum Download bereit: Prof. Dr. Friedhelm Hufen: Zur Bedeutung des sogenannten Neutralitätsgebots für zivilgesellschaftliche Vereine der Demokratie- und Jugendarbeit, URL: <https://www.cellex-stiftung.org/de/beitraege/hufen-rechtsgutachten>, Zugriff am 11. 3. 2025.

- und auch nicht in gleichem Maße an ein – wie auch immer definiertes – Neutralitätsgebot und die Chancengleichheit der Parteien gebunden.
6. Die Bildungsarbeit freier Träger darf Gefahren für die Menschenwürde, für die freiheitliche demokratische Grundordnung, für die Grundrechte und für Staatsziele wie den Schutz natürlicher Lebensgrundlagen und europäische Einigung auch und gerade dann abwehren, wenn diese Gefahren von Programmen politischer Parteien ausgehen.
 7. Weder das Neutralitätsgebot noch die Chancengleichheit politischer Parteien verbieten die sachliche Auseinandersetzung mit diesen – auch wenn die entsprechende Partei oder führende Funktionäre konkret benannt werden.

Handlungsrahmen für die Arbeit zivilgesellschaftlicher Organisationen

Aus Sicht der Auftraggeberin stellt das Gutachten zentrale Streitpunkte verfassungsrechtlich klar und weist in seiner Bedeutung über die kontroversen Standpunkte in Sachsen hinaus. Prof. Dr. Hufen zieht erstmals eine genaue Linie, wozu das sog. Neutralitätsgebot die Empfänger von Fördermitteln verpflichtet und wozu nicht.

Organisationen der Zivilgesellschaft dürfen sich auch dort gegen die AfD stellen und konkret von der Politik dieser Partei warnen, wenn sie staatliche Fördermittel erhalten haben. Als engagierte Vermittler in der Demokratiewerkarbeit sehen sich viele Vereine geradezu in der Pflicht, vor den Gefahren für die Werte und Grundrechte unserer Verfassung zu warnen, wenn die AfD an Einfluss gewinnt. Das Gutachten stärkt bundesweit die Position gemeinnütziger Organisationen, in Freiheit ihrer Arbeit nachzugehen. Das Gutachten stellt auch klar, wo diese Freiheit endet.

Zudem können die Veranstalter von Diskussions- und Informationsabenden und ähnlichen Anlässen im Allgemeinen nicht gezwungen werden, politische Parteien und deren Unterorganisationen sowie Sympathisanten einzubeziehen, die nicht vom Zweck der Veranstaltung erfasst werden. Maßgeblich sind also Zweck der Veranstaltung und Widmung der jeweiligen Einrichtung. Fördergeldempfänger dürfen nicht zur Einbeziehung von Parteien und Gruppen in Veranstaltungen und Veröffentlichungen gezwungen werden, die den Zielen von Satzung oder der Veranstaltung widersprechen. Nur dann, wenn es etwa abstrakt um die Vorstellung und Programme „der Parteien“ geht, dann dürfen nicht verbotene Parteien nicht ausgeschlossen werden.

Durch das Gutachten von Herrn Prof. Hufen sieht die Cellex Stiftung ihre Positionen auf ganzer Linie gestärkt. Die Ausführungen werden über Sachsen hinaus Wirkung entfalten und der Rechtsposition von Vereinen und Stiftungen in Deutschland Rückhalt geben – auch in kommenden juristischen Auseinandersetzungen.

8. Achstes Gastmahl „Dresden is(s)t bunt“

Auch die 8. Auflage des Gastmahls „Dresden is(s)t bunt“ war ein großer Erfolg. Über 200 Organisationen und tausende Menschen haben am 9. September 2024 auf der Augustusbrücke und dem Schloßplatz in Dresden zusammen ein starkes Signal für Offenheit, Gastfreundschaft und Demokratie gesendet. Es war ein Nachmittag voller Energie, Lebensfreude und Kreativität – ein stärkendes Erlebnis. Der Pressespiegel zum Gastmahl 2024 ist auf der Webseite der Cellex Stiftung abrufbar, die Bildergalerie ebenfalls.¹¹

Die Botschaft der Zahlen ist eindeutig

Das Interesse an der Veranstaltung ist gegenüber dem letzten Jahr erneut gewachsen. „Mit 111 Kulturpartnern und 96 Sponsoren aus Wirtschaft, Forschung und Verwaltung ist die Veranstaltung ausgebucht. Während sich im Wahlkampf verschiedene Parteien einen Überbietungswettbewerb lieferten, wie man

¹¹ Pressespiegel zum Gastmahl 2024. URL: https://www.cellex-stiftung.org/de/projekte/gastmahl/2024/pressespiegel_gastmahl-2024.pdf. Bildergalerie. URL: <https://swindi.de/46EQJFFRgHJUHO>. Zugriffe am 5.3.2025.



Deutschland abschotten kann, haben Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft und Forschung offenbar ganz andere Sorgen. In unseren Gesprächen im Vorfeld des Gastmahls wurde immer wieder die Befürchtung geäußert, dass die Stimmung in Dresden und in Sachsen weiter in Richtung Fremdenfeindlichkeit kippt. Ob auf dem Bau, in (Welt-)Unternehmen oder in Arztpraxen: Bundesländer mit einem politischen Klima wie in Sachsen sind für Menschen mit Migrationsbiografie alles andere als attraktiv,¹² führt Dr. Eva Sturm aus.

„Vielleicht war das Gastmahl noch nie so nötig wie jetzt.“

In dieser Situation sei das Gastmahl eine überaus wichtige Veranstaltung für die Stadt und den Freistaat, ergänzte Prof. Dr. Gerhard Ehninger, Vorsitzender des Stiftungsrates der Cellex Stiftung und Mitinitiator der Veranstaltungsreihe. „Das Gastmahl wurde zu Hochzeiten der Pegida-Umzüge aus der Taufe gehoben. Es war und ist ein Zeichen, dass die Zusammenarbeit, das Zusammenleben und auch das Feiern zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft in dieser Stadt funktioniert. Es macht den multikulturellen Arbeitsalltag, den zehntausende Beschäftigte in der Pflege, der Forschung oder der Halbleiterindustrie täglich praktizieren, sicht- und erlebbar.“ Gerhard Ehninger führte weiter aus, dass die politische Debatte im Wahlkampf über die Begrenzung der Migration von einigen „ohne Rücksicht auf Verluste“ geführt worden sei. Damit, so Ehninger, müsse nun Schluss sein. „Ich bitte alle demokratischen Politikerinnen und Politiker, ihre verbalen Hahnenkämpfe einzustellen, sich auf die umsetzbaren Instrumente zu beschränken und mögliche Kollateralschäden mit zu bedenken. Sachsen braucht Zuzug. Sachsen braucht eine Atmosphäre, die Zuzug ermöglicht – ganz gleich, welches Geschlecht, welche Hautfarbe oder welche Religion die Menschen haben. Auch die sexuelle Orientierung dürfe keine Rolle spielen. Nach den Ereignissen der jüngsten Vergangenheit wird sich ein homosexueller Mann kaum dazu entscheiden, in der Region Bautzen ein Jobangebot anzunehmen.“

Die Rektorin der TU Dresden, Prof.ⁱⁿ Ursula Staudinger, betonte: „Weltoffenheit, eine Willkommenskultur, Perspektivenvielfalt und Diversität – dafür steht das Gastmahl und diese Werte sind auch für die Attraktivität jedes Wissenschafts- und Innovationsstandortes unerlässlich. Wissenschaftliche Exzellenz und die daraus resultierenden positiven wirtschaftlichen Effekte sind nur durch internationale Kooperationen und weltweiten Austausch erreichbar. Wer durch Ausgrenzung, Abschottung bis hin zu Rassismus dagegen arbeitet, der gefährdet den Wohlstand aller. [...] Für uns steht fest: Wir werden eine weltoffene Universität bleiben und für den Schutz unserer Demokratie eintreten. Und wir werden weiterhin alles uns Mögliche dafür tun, um unseren Studierenden, Forschenden und Lehrenden ein freies und wertschätzendes Umfeld zu bieten.“

Für Raafat Saeed, CEO von RSC International GmbH, ist „Vielfalt das Herzstück einer lebendigen und dynamischen Gemeinschaft.“ Sie bringe unterschiedliche Perspektiven zusammen, so Saeed. Nur

¹² Die folgenden Zitate entstammen der Presseinformation zum 8. Gastmahl „Vielleicht war das Gastmahl noch nie so nötig wie jetzt.“, abrufbar hier: URL: <https://www.cellex-stiftung.org/de/news/gastmahl-2024>, Zugriff am 11. 3. 2025.



„Dresden is(s)t bunt“ auf dem Schloßplatz und der Augustusbrücke in Dresden am 9. September, Fotos: Anja Schneider und Norbert Neumann

eine gelingende Integration ermögliche es, „diese unterschiedlichen Perspektiven in einem respektvollen Miteinander zu vereinen.“ Für Raafat Saeed beruhe „Integration auf Gegenseitigkeit und setzt Offenheit und Respekt aller Beteiligten voraus.“

9. Eröffnung des Kulturraumes ERLE 6

Am 28. September eröffnete die Cellex Stiftung gemeinsam mit dem Verein „Dresden – Place to be!“ mit ca. 120 Gästen und im Beisein der Dresdner Sozialbürgermeisterin Dr. Kristin Kaufmann den neuen Kulturraum ERLE 6 im Dresdner Hechtviertel. Gleichzeitig feierten Verein und Stiftung das Jubiläum „10 Jahre Dresden – Place to be!“.



Eröffnung der ERLE 6 und Jubiläumsfeier 10 Jahre „Dresden – Place to be!“ am 28. September, Fotos: Máté Baksa-Soós



v.l.n.r.: Lesung mit Marlen Hobrack am 30. September, Lesung mit Durs Grünbein am 4. Oktober, Fotos: Máté Baksa-Soós

Der Multifunktionsraum der ERLE 6 bietet Platz für 50 Sitzplätze und ist mit moderner Veranstaltungstechnik ausgestattet. Er wird gemeinsam von der Cellex Stiftung und dem Verein „Dresden – Place to be!“ betrieben. Neben der regelmäßigen Nutzung als Theater- und Tanzwerkstatt bietet die ERLE 6 Raum für Musik, Kleinkunst, Film, Literatur und Diskussionsabende.

Die dem Eröffnungsabend folgende Festwoche, die freundlich unterstützt wurde von der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, hat einiges geboten: Die Festwoche begann am Montag, 30. September, mit einer Lesung mit Marlen Hobrack aus „Klassenbeste. Wie Herkunft unsere Gesellschaft spaltet“, der sich eine angeregte Diskussion zwischen Autorin und zwei Schulleiterinnen von Dresdner Grundschulen angeschlossen. Die Direktorin Kathrin Keßler leitet die 102. Grundschule „Johanna“ in Dresden-Johannstadt, Kathrin Schmidt eine Grundschule in Dresden-Leuben. Beide haben über die besondere und auch herausfordernde Zusammensetzung ihrer Schülerschaft erzählt und dafür sensibilisiert, dass Unterricht an diesen Schulen sehr viel mehr (sozial-)pädagogische Begleitung und Organisation des



Eröffnung der Milonga-Saison am 2. Oktober, Fotos: Máté Baksa-Soós

Schulalltags brauche als an Schulen in anderen Stadtvierteln Dresdens.

Am 1. und 2. Oktober fanden die gut besuchten Saisonöffnungen von „Tango – offen und bunt“ statt, Dienstag mit dem Tango-Duo Tomi Lebrero und Tomi Mutio aus Argentinien und am Mittwoch mit dem sehr bekannten Tango-Duo Jürgen Karthe und Fabian Klentzke. Die Festwoche schloss am 4. Oktober bei ausverkauftem Haus mit einer Lesung mit Durs Grünbein aus „Der Komet“, ein sehr besonderes Ereignis und ein Höhepunkt des Veranstaltungsjahres.

Insgesamt wurde die Festwoche mit Eröffnung von knapp 400 Gästen besucht.



Das Ukrainische Haus zu Gast am 26. Oktober, Fotos: Anja Schneider

In der ERLE 6 werden vorrangig Veranstaltungen präsentiert, die die Arbeit von Verein und Stiftung widerspiegeln. Jeden Dienstag finden deshalb seit der Eröffnung in der ERLE 6 Tango-Veranstaltungen statt. Zudem haben Stiftung und der Verein „Dresden – Place to be!“ mit der Veranstaltung „Das Ukrainische Haus zu Gast“ am 26. Oktober, in der die in Dresden lebenden Ukrainerinnen und Ukrainer Einblicke in ihre Arbeit, die laufenden Projekte und die Herausforderungen geben konnten, einen weiteren Akzent gesetzt. Auch die Theatergruppe „Past Continuous“ hat am 9. November mit der Aufführung „Die richtigen Deutschen“ den Raum bereits bespielt. Als Abschluss für 2024 fand am 20. November im Beisein des neu ins Amt gewählten Rektors Professor Lars Seniuk und der Prorektorin Claudia Schmidt-Krahmer ein Konzert der Deutschlandstipendiatinnen und -stipendiaten der Hochschule für Musik Dresden Carl Maria von Weber, das Wolfgang Schaller konzipiert und vorbereitet hat. Das interessante Programm gestalteten mit ihren Glanzstücken u. a. die Geigerin Polina Popova, der Gitarrist Jiazhuo Liu und ebenso Albert Sturz, der mit der Tuba außerdem das Instrument des Jahres vorstellte.



Konzert der Deutschlandstipendiatinnen und -stipendiaten am 20. November, Fotos: Anja Schneider

III. NETZWERK UND KOMMUNIKATION

1. Netzwerk

Netzwerkarbeit gehört zu einem strategisch wichtigen Baustein der Stiftungstätigkeiten. In Netzwerken werden Kooperationspartner gefunden und Synergien ausgelotet. Zudem bringt die Stiftung sich regional wie bundesweit zu stiftungsrelevanten Themen und den Bedarfen der demokratisch engagierten Zivilgesellschaft ein.

Regionales Netzwerk – Dresdner Stiftungsrunde

Die Cellex Stiftung engagiert sich in einem von Maria Noth, Geschäftsführerin der Stiftung Frauenkirche Dresden, und Friedbert Damm, Vorstand der Stiftung Kunst und Musik für Dresden, im Januar 2024 initiiertes informellen Netzwerk Dresdner Stiftungen. Beteiligte Stiftungen sind u. a. die Sächsische Semperoper Stiftung (gegr. Oktober 2021), die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung Sachsen, Bürgerstiftung Dresden, die Stiftung sächsischer Architekten, die Stiftung Hochschulmedizin Dresden, die Lichtblick-Stiftung und die Stiftung Evangelisches Kreuzgymnasium. Ziele des Netzwerks sind, sich innerhalb Dresdens besser kennenzulernen und zu stiftungsrelevanten wie gesellschaftlichen Fragen auszutauschen sowie das Ansehen der Stiftungen in der Dresdner Öffentlichkeit zu verbessern. Zudem veröffentlichte das Stiftungsnetzwerk vor den Europa-, Landtags- und Kommunalwahlen 2024 den Aufruf „Demokratie mit uns“, in dem unterzeichnende Stiftungen sich „zu einer solidarischen und kulturell vielfältigen Gesellschaft“ bekannten.¹³ Die Cellex Stiftung war eine der unterzeichnenden Organisationen.

Panels und Podiumsdiskussionen, Veranstaltungen (Auswahl)

- Podiumsdiskussion „Zivilgesellschaft unter Druck!?“ am **3. Mai in Saalfeld/Rudolstadt** mit Sebastian Heuchel (Partnerschaft für Demokratie Saalfeld-Rudolstadt), Mathias Moersch (SRB – Bürgerradio im Städtedreieck), Frank Krätzschar (Thüringer Ehrenamtsstiftung) und Dr. Eva Sturm
- Paneldiskussion „Demokratie braucht Begegnung: Was wir für den gesellschaftlichen Zusammenhalt leisten können und müssen“ mit Dr. Ulrike Lorenz (Präsidentin, Klassik Stiftung Weimar), Dr. Thomas de Maizière (Bundesminister a.D., Vorstandsvorsitzender Deutsche Telekom Stiftung) und Dr. Eva Sturm auf dem „Deutschen Stiftungstag“ am **15. Mai in Hannover**
- Eröffnung des CSD Dresden mit einem kurzen Statement am **1. Juni** in Dresden
- Paneldiskussion „Zwischen Demokratie und Verantwortung – wie kann die Zivilgesellschaft in (Ost) Deutschland gestärkt werden?“ mit Maren Düsberg (Geschäftsführerin, RAA Sachsen e.V.), Olaf Ebert (geschäftsführender Vorstand, Stiftung Bürger für Bürger), Sebastian Heuchel (Koordinierungsstelle Partnerschaft für Demokratie), Jan Holze (Vorstand der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt) und Dr. Eva Sturm im Rahmen der Veranstaltung „Der Osten – Die Konferenz für Ideen und Macher“ am **4. November im Tagesspiegel-Haus in Berlin**
- Am **10. Oktober** nimmt Dr. Eva Sturm neben Dr. Bernhard Straub, dem Geschäftsführer der Robert Bosch Stiftung, und Dr. Thomas Paulsen, dem Vorstandsvorsitzenden der Körber Stiftung, als Speakerin am digitalen Roundtable des Bundesverbands Deutscher Stiftungen zur gesellschaftspolitischen Positionierung teil.
- Gemeinsam mit Sascha Suhrke, Bereichsleiter Politik & Gesellschaft der ZEIT STIFTUNG BUCE-RIUS, stellt Dr. Eva Sturm dem CEO-Kreis des Ostdeutschen Wirtschaftsforums (OWF) am **19. November** bei enviaM in Markkleeberg die Initiative „Zukunftsweg Ost“ vor.

CSD Dresden

Zudem hat die Cellex Stiftung dem diesjährigen CSD Dresden ein Grußwort beigegeben, in dem der Stiftungsratsvorsitzende und die Vorständin an die Teilnehmenden appellierten: „Wer noch nicht politisch ist, sollte es in diesen Tagen werden. Die Demokratie und die Freiheit brauchen jeden Kopf und jede Hand. Und sei es, um in der Wahlkabine ein Kreuz an der richtigen Stelle zu setzen. Das wäre ein guter Anfang.“¹⁴

¹³ Der Aufruf und die unterzeichnenden Institutionen sind hier nachlesbar: URL: <https://www.cellex-stiftung.org/de/news/demokratie-mit-uns>, Zugriff am 11.3.2025.

¹⁴ Das Vorwort zum CSD Dresden 2024 ist hier nachlesbar: URL: <https://www.cellex-stiftung.org/de/news/happy-pride-dresden>, Zugriff am 11.3.2025.



CSD-Programmheft, Gerhard Ehninger u. Eva Sturm, Foto: Anja Schneider



Paneldiskussion „Demokratie braucht Begegnung“ am 14. Mai in Hannover, Foto-Credits: BVDS/ David Ausserhofer



Paneldiskussion „Zwischen Demokratie und Verantwortung“ am 4. November im Tagesspiegelhaus in Berlin, Foto-Credits: Marie Stagat

2. Die Cellex Stiftung in den Medien

Presseresonanz

Die Cellex Stiftung hat in 2024 neun Pressemeldungen, sieben Newsletter/Mailings verschickt und in regelmäßigen Posts auf der Stiftungs-Webseite über die Stiftungsarbeit informiert. Der Launch der Initiative „Zukunftswegen Ost“ stieß auf eine breite überregionale Resonanz. Auch die Veröffentlichung des Rechtsgutachtens zum Neutralitätsgebot von Prof. Dr. Friedhelm Hufen wurde überregional bspw. in der taz und im nd besprochen, auch die dpa hat die Veröffentlichung aufgegriffen.¹⁵

Im April erschien im Magazin „Die Stiftung“¹⁶ ein Porträt über die Cellex Stiftung mit dem Titel „Über die Demokratie“, dem ein Interview mit der Vorständin Dr. Eva Sturm vorangegangen ist und das die Entstehungsgeschichte und die Hintergründe der Stiftung näher beleuchtet. Das Gastmahl „Dresden is(s)t bunt“ hat auch in 2024 ein breites Medienecho erzeugt. Sowohl in Vor- als auch in der Nachberichterstattung wurde es in den Dresdner Medien als ein besonderes Ereignis besprochen. „Mit Toleranz und Popcorn“ seien Wege gefunden worden, die „Fremdenfeindlichkeit in der Stadt“¹⁷ Dresden einzudämmen.

Pressegespräche

Zudem hat die Cellex Stiftung in 2024 vier Pressegespräche organisiert oder daran teilgenommen:

- **12. März 2024:** Launch der Initiative „Zukunftswegen Ost“ im Bundeskanzleramt gemeinsam mit Staatsminister Carsten Schneider
- **13. Mai 2024:** Demokratie mit uns. Wort Dresdner Stiftungen zu den Europa-, Landtags- und Kommunalwahlen 2024 gemeinsam mit Brücke|Most-Stiftung, Bürgerstiftung Dresden, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung Sachsen, Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung, Kulturstiftung VOX CLAMANTIS, Stiftung Frauenkirche Dresden, Stiftung Kunst & Musik für Dresden, Stiftung Lichtblick
- **14. August 2024:** Rechtsgutachten zum sog. Neutralitätsgebot im Beisein des Gutachters Prof. Dr. Friedhelm Hufen

¹⁵ Der Pressespiegel zur Veröffentlichung des Rechtsgutachtens ist hier abrufbar, URL: https://www.cellex-stiftung.org/de/projekte/rechtsgutachten/pressespiegel_rechtsgutachten.pdf.

¹⁶ Rico Stehfest: Für die Demokratie. In: Die Stiftung vom 23. April 2024.

¹⁷ Christoph Pengel: Wieder Tausende beim Gastmahl. In: Dresdner Neueste Nachrichten vom 10. September 2024, S. 15.



Pressegespräch zum Auftakt von „Zukunftswege Ost“,
Foto-Credits: Bundeskanzleramt/bundesfoto/Czybik



Pressefrühstück zum 8. Gastmahl „Dresden is(s)t bunt“, Foto: Anja Schneider



Pressefoto zum Aufruf Demokratie mit uns, Foto: Anja Schneider

- **5. September 2024:** Pressefrühstück zum Gastmahl 2024 mit Prof.ⁱⁿ Dr. Ursula M. Staudinger (Rektorin der TU Dresden), Maria Noth (Geschäftsführerin Stiftung Frauenkirche Dresden), Raafat Saeed (CEO RSC International GmbH), Ronald Zenker (Vorstandssprecher CSD Dresden), Prof. Dr. Gerhard Ehninger und Dr. Eva Sturm (Cellex Stiftung)

Social Media

Bei Facebook stieg die Zahl der Follower in 2024 um 1.744 auf 21.410. Auf Instagram wuchs der Account um 4.628 Follower auf 12.036. Die Reichweite bei Facebook lag in 2024 bei 1,3 Mio, die Reichweite bei Instagram bei 1,2 Mio.

Im Januar 2024 hat die Cellex Stiftung gemeinsam mit großen Mitgliedsstiftungen des Bundesverbands Deutscher Stiftungen (ZEIT STIFTUNG BUCERIUS, Robert Bosch Stiftung, Stiftung Mercator, VolkswagenStiftung) unter dem Titel EXIT X den Mikroblogging-Dienst verlassen habe. Das Social-Media-Team der Stiftung baut neue Kanäle bei Threads (bereits 4.307 Follower) und Bluesky (996 Follower) auf.